

Erfahrungsbericht: Erasmus in Montpellier

Im Sommersemester 2016 durfte ich die Erfahrung eines Studienseesters an der *Université de Montpellier II (Faculté des Sciences)* in Südfrankreich machen. Da ich schon immer ein Frankreich-Fan war und die Stadt Montpellier schon einmal besucht habe, fiel mir die Entscheidung des Auslandsaufenthaltes nicht schwer. Und da ich den Sommer liebe, habe ich mich auch - im Gegensatz zu der Empfehlung der Universität - für das Sommersemester entschieden. Diese fünf Monate waren für mich eine unvergessliche Zeit, weshalb ich jeden nur ermutigen kann, die Möglichkeit eines Auslandssemester auch zu nutzen.



Bewerbung und Vorbereitung

Für eine Bewerbung um ein Auslandssemester mit *ERASMUS* benötigte man ein Motivationsschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf, einen Leistungsnachweis und einen Nachweis der vorhandenen Sprachkenntnisse. Die Freie Universität Berlin verlangte zudem das Ausfüllen einer Online-Bewerbung, welche zusammen mit den eben genannten Dokumenten eingereicht werden musste.

Nachdem ich dann ein paar Wochen später meine Zusage an der *Université de Montpellier* erhalten habe, musste das *Learning Agreement* ausgefüllt werden, in dem ich im Voraus meine potentiellen Kurse an der Partneruniversität wählte. Dieses konnte aber während des Aufenthaltes geändert werden. Desweiteren musste ein *Grant Agreement* ausgefüllt werden, welches Information zum Erasmusstipendium enthielt.

Der weitere Ablauf war für mich eher stressig. Da die Partneruniversität von sich aus keinen Kontakt mit mir aufgenommen hatte, habe ich erst kurz vor meinem

tatsächlichen Aufenthalt auch eine Zusage ihrerseits erhalten. Auch habe ich überhaupt keine Informationen bezüglich weiterer Abläufe etc. erhalten. Das von der französischen Erasmuskordinatorin Luce Cardenas unterschriebene Learning Agreement wurde mir - trotz eindringlicher Bitte, es mir zügig zurückzuschicken - erst ein paar Tage vor meinem Abreisetag zugeschickt.

Anreise und Unterkunft

Nach Montpellier kann man am besten mit dem Flugzeug reisen, von Berlin aus heißt das einmal in Paris oder Amsterdam umsteigen. Es gibt auch die Möglichkeit mit dem Zug anzureisen, was aber bestimmt lange dauert. Ich persönlich bin in zwei Tagen mit dem Auto nach Montpellier gefahren, mit einem Stop in Freiburg (14 Stunden am Stück fahren wären schon echt heftig). So konnte ich allen möglichen Kram von zu Hause aus mitnehmen.

Vor meiner Anreise wurde mir von der Erasmuskordinatorin der Partneruniversität ein Zimmer in einem Studentenwohnheim angeboten. Man kann auch vorher auf einigen Seiten wie *leboncoin.fr*, *appartager.com* oder *en-fr.roomlala.com* nach einer WG suchen - oder eben vor Ort. Ich erhielt ein Zimmer in der *Cité Universitaire Boutonnet*, welche 15 Minuten zu Fuß von meiner Fakultät und ca. 10 Minuten mit der Tram vom Zentrum entfernt ist. Die Miete für ein Zimmer (ca. 9m²) mit Bad beträgt 244 €. Mit der Unterstützung des CAF (französisches Wohngeld, welches aber ein französisches Bankkonto voraussetzt), betrug die Miete nur noch knapp 150 €. Also auf jeden Fall lohnenswert, auch wenn man tausende Dokumente schicken muss. Die Gebäude waren renoviert, sauber und für 5 Monate allemal ausreichend. Die Küchen (auf jeder Etage eine) wurden gemeinschaftlich genutzt und sahen des Öfteren dementsprechend aus. Teilweise wurden die Herdplatten auch einfach ausgeschaltet und man musste eine Etage höher oder tiefer. Aber man lernt so immer wieder andere Leute kennen 😊.

Studium an der Partneruniversität

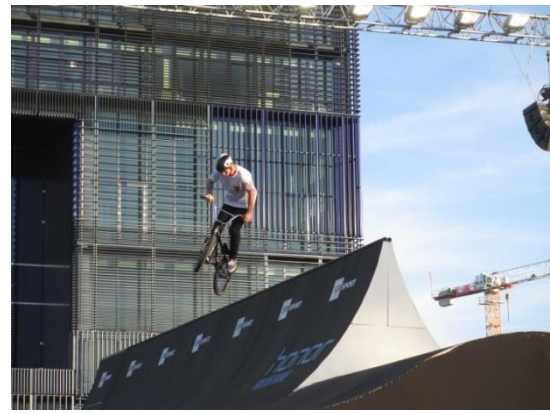
In Montpellier angekommen, musste ich mich im Erasmusbüro der Fakultät melden, wo dann einige Dokumente ausgefüllt werden mussten. Zudem werden zum Beispiel Passfotos und eine Bescheinigung der Haftpflichtversicherung benötigt. Leider wurden mir auch hier keine weiteren Informationen zu meinem Aufenthalt und dem Ablauf gegeben. Meinen Stundenplan musste ich mir selber zusammenstellen, indem

ich mit dem Verantwortlichen für Geographie in Verbindung setzen musste. Leider musste ich mein komplettes Learning Agreement umändern, da es z.T. einige Kurse gar nicht mehr angeboten wurden oder sie sich mit anderen überschneiden. Die meisten Kurse haben erst eine Woche nach Semesterstart begonnen. Meine Kurse bestanden alle aus einem TP und einem TD, heißt Vorlesung und Seminar. Es gab auch zwei Exkursionen, die mir vor allem das Kontakteknüpfen erleichtert haben. Mit der Sprache kam ich ziemlich gut zurecht, auch wenn die Kurse eher geologisch als geographisch ausgerichtet waren. Allgemein gab es in den Seminaren immer viel zu tun, sowie einige kleine Hausarbeiten zum Abgeben. Aber mit Hilfe der französischen Studenten, welche nach meiner Erfahrung gerne bereit waren zu helfen, bekommt man diese ganz gut hin. Allgemein sind die Franzosen ziemlich offen und kamen oft selber auf mich zu. Das lag aber wohl daran, dass unsere Klassen nur aus ca. 30 Studenten bestanden und jemand Neues da schnell auffällt. Am besten konnte ich aber beim Uni-Sport Kontakte knüpfen. Gleich zu Beginn habe ich mich für den Uni-Sport eingeschrieben, was 40 € kostete. Dafür kann man das gesamte Sportangebot nutzen und die Kurse besuchen wann man möchte. An sich ist das Unigelände der *Faculté des Sciences et Lettres* ziemlich schön und grün. Die Mensen würde ich nicht weiterempfehlen, ich habe es vermieden dort zu essen und bin lieber in die neue *Cafeteria (S)Pace* gegangen.



Leben in Montpellier

Montpellier ist eine wunderschöne Stadt, in der man ziemlich viel erleben kann. Da hier überwiegend junge Menschen unterwegs sind (Studentenstadt, das merkt man sofort), gibt es hier ab und zu coole Veranstaltungen. So findet zum Beispiel jedes Jahr im Mai in Montpellier der *FISE*, eine Sportveranstaltung, statt.



Es gibt ein sehr reiches Angebot an Bars, welche aber schon gegen 1 Uhr zu machen. Rund um das Zentrum befinden sich auch einige Clubs, die meisten mit kostenlosem Eintritt - deshalb ist dort immer viel los! Die „schickeren“ Clubs findet man eher in *Lattes*, etwas außerhalb der Stadt. Tagsüber lohnt es sich, die Stadt an sich zu erkunden. Vor allem im Zentrum ist immer etwas los. Vor allem in der Frühlings- und Sommerzeit lohnt es sich den *Jardin des Plantes* zu besuchen, ein ziemlich schöner Park mit den unterschiedlichsten Pflanzen. Neben dem Einkaufszentrum *Polygone*, den Cafés, Restaurants und kleinen Boutiquen rund um la *Place de la Comédie*, fanden dort vorzugsweise am Wochenende kleine Dance-Battles statt. Empfehlenswert sind auch das Einkaufszentrum *Odyseum* und die Umgebung mit Restaurants, Freizeitaktivitäten und einem großen Kino. Mit dem *Pass Culture*, den man auf den Uni-Geländen erwerben kann, bekommt man so einige Vergünstigungen. Der Strand ist ziemlich einfach mit der Tram erreichbar, wobei man dann noch ein bisschen laufen muss.

Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich sagen, dass man mit der Tram so gut wie alles erreichen kann. Ich habe mir bei der TAM ein Abonnement geholt, das mich jeden Monat 28 € gekostet hat. Damit kann man alle vier Tramlinien und alle möglichen Busse nutzen kann. Mit einem Fahrrad braucht man aber nicht unbedingt eine TAM-Karte.

Zum Schluss möchte ich noch hinzufügen, dass es sich lohnt, einen Handyvertrag mit einer französischen Nummer zu machen. Ich habe bei *Free* einen Vertrag über 2 € pro Monat abgeschlossen, bei dem 2 Stunden kostenloses telefonieren und unendliche SMS enthalten sind. Hier wird nämlich im Gegensatz zu Berlin, mehr über SMS als über Whatsapp kommuniziert ;P.

Fazit

Ich kann nur sagen, dass ich froh bin, mein Auslandssemester in Montpellier gemacht zu haben. Es ging viel zu schnell vorbei, daher empfehle ich, eher ein ganzes Jahr zu gehen, da man viel mehr Erfahrungen sammeln kann. Trotz der etwas holprigen Vorbereitung, was eventuell daran lag, dass ich im Sommer - und nicht zum Semesterstart im Wintersemester- nach Montpellier gegangen bin, waren es fünf lehrreiche, lustige und schöne Monate hier. Montpellier hat so viel zu bieten - aber am besten ist, ihr entdeckt Montpellier einfach selbst! ;)

